

# VII. Grundkenntnisse Dirigat

- 1. Voraussetzungen, 2. Vorübungen des Dirigierens  
3. Vorbereitung eines ausgewählten Stückes, 4. Dirigat eines Stückes  
5. Sonderfälle (Zusatzaufgaben), 6. Literaturbeispiele zur Übung*

## 1. Voraussetzungen

### 1.1 Anforderungen an den Dirigenten

Es gibt eine Reihe von Dingen, die ein Chorleiter mitbringen, sich aneignen oder zumindest kennen und wissen muss:

- ◆ Fähigkeit zur Suggestion,
- ◆ vor einer größeren Gruppe frei sprechen zu können,
- ◆ positive, souveräne Ausstrahlung, die sich automatisch auf den Chor überträgt,
- ◆ neben musikalischem auch organisatorisches Geschick,
- ◆ psychologisches Feingefühl,
- ◆ ein immenses Maß an Geduld und Ruhe, damit die Proben möglichst ruhig und stressfrei ablaufen können,
- ◆ der Chorleiter ist immer Vorbild!

Jeder Sänger singt und spricht wie sein Chorleiter!

- ◆ der Chorleiter sollte immer äußerst penibel und genau arbeiten, hören, korrigieren und dies auch den Chormitgliedern klar machen.

### 1.2 Vorbereitungsschlag

Vor jeder musikalischen Aktion gibt es einen sogenannten „Vorbereitungsschlag“. Dies ist im Grunde der wichtigste Schlag überhaupt. Er bereitet eine musikalische Aktion vor, bzw. leitet sie ein. Das bedeutet bei guter Ausführung - z.B. zu Beginn eines Stückes - kann der Chorleiter erreichen, dass der Chor genau zusammen anfängt, sofort das Tempo aufnimmt und gleichzeitig auch noch den Charakter der Musik durch diesen einen Schlag aufnimmt. Im Stück braucht man den Vorbereitungsschlag bei allen musikalischen „Ereignissen“, bei denen der Chor einen Fingerzeig braucht.

Der Vorbereitungsschlag kommt im Normalfall genau einen Schlag (im Tempo des Stückes) vor der Zählzeit, auf der ein musikalisches Ereignis stattfindet. Beispiel: wenn auf der Zählzeit

„Zwei“ etwas passieren soll, kommt der Vorbereitungsschlag auf die Zählzeit „Eins“; wenn etwa eine Stimme auf der Zählzeit „Zwei“ neu einsetzen soll.

Der Vorbereitungsschlag sollte immer durch den Chorleiter „beatmet“ werden, das heißt, der Chorleiter atmet bei diesem Schlag so, als wolle er selbst zu singen anfangen.

Abschließend sei in diesem Kapitel auf die reichlich vorhandene weiterführende Literatur hingewiesen.

## 2. Vorübungen zum Dirigieren

### 2.1 Allgemeine Übungen

Erlangung möglicher Unabhängigkeit der Arme und Hände - die Hände malen Figuren (Kreise, Dreiecke, Quadrate, Häuser, ...) in die Luft, schreiben etwas o.ä.. Zunächst mit beiden Händen gleich, dann aber auch unterschiedlich mit beiden Händen.

Verschiedene Rhythmen werden mit beiden Händen gleichzeitig geklopft, z.B. die linke Hand den Takt und die rechte einen bestimmten Rhythmus. Dies kann z.B. die Singstimme einer Partitur sein.

Ganz wichtig ist die Erlangung eines lockeren Schlages. Dabei kann folgende Vorstellung helfen: man denke sich einen JoJo, der von Zeit zu Zeit vom Unterarm aus einen kleinen Impuls bekommt, um weiter in Bewegung zu bleiben. Dieser Impuls kommt einem lockeren, präzisen Schlag sehr nahe.

Einnahme der Dirigierhaltung, Bereitschaftsstellung - Arme, Hände, Füße und Finger in einer relativ unverkrampften Position. Kurt Thomas - „Lehrbuch der Chorleitung“, Band I, S. 8 F.: *„Die Haltung beim Dirigieren ... Die Stellung sei ungezwungen; eine natürliche Stellung der Füße dient dazu, alle unnötige und hässlichen Bewegungen des Unterkörpers auszuschalten. Ein leichtes Vorsetzen jeweils eines Fußes wird der Lockerheit förderlich sein („Standbein - Spielbein“!). ... Frei soll der ganze Körper sein, frei die Kopfhaltung, ... Frei und von der Schulter her locker müssen die Arme sein., locker, beweglich und leicht bis in die Fingerspitzen hinein die Hand. - locker und elastisch der ganze Körper. ...“*

### 2.2 Schlagfiguren

- ◆ Für jede Taktart gibt es eine Taktfigur (Schlag- oder Dirigierfigur).
- ◆ Diese Taktfiguren sind Grundbewegungen der Hände des Chorleiters.
- ◆ Die erste, betonte Zählzeit (die „1“) wird immer durch einen Abwärtsschlag der Hand dargestellt. Die dann folgenden Bewegungen gehen nach innen oder außen.
- ◆ Am Anfang eines jeden Musikstückes wird die jeweilige Taktart angegeben. Sie gilt bis zum Schluss des Musikstückes, es sei denn, sie wird durch eine andere ersetzt.

## Das gesamte Dirigat basiert auf folgenden Grundfiguren:

**2-er** ( $2/4, 2/2, \dots$ ), **3-er** ( $3/4, 3/2, 3/8, \dots$ ), **4-er** ( $4/4, 4/2, \dots$ ) und **6-er** ( $6/4, 6/8, \dots$ ), der von der Figur her eigentlich ein leicht veränderter 4-er Schlag ist.

2/1

2/2

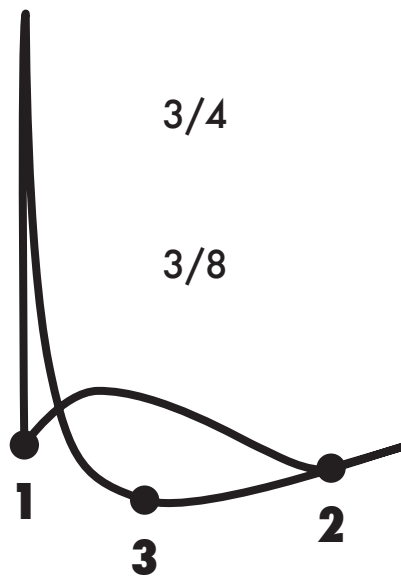
2/3



3/2

3/4

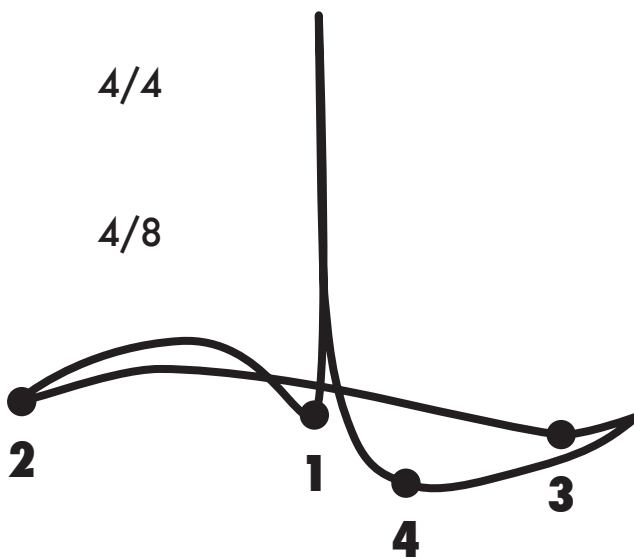
3/8

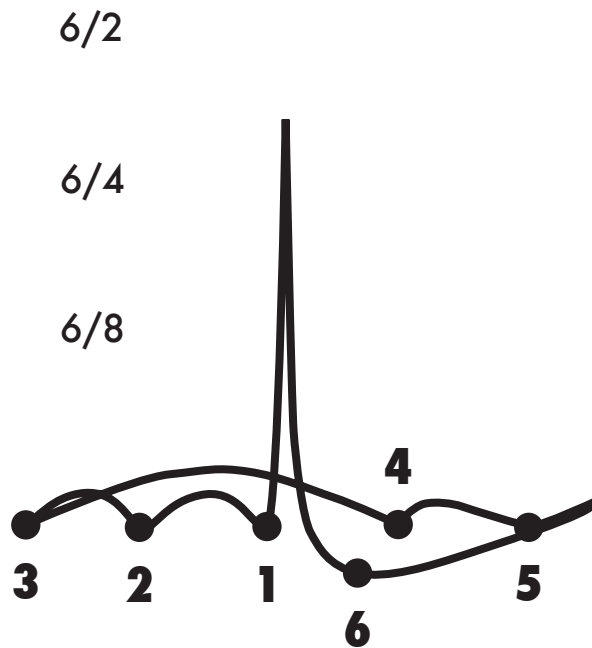


4/2

4/4

4/8





- ◆ Zur Erlangung einer sicheren Schlagfigur sollte der Chorleiter diese ohne Chor, „trocken“ (möglichst vor einem Spiegel) üben
- ◆ Zur Übung „schlagen“ beide Hände
  - die gleiche Figur
  - eine Hand fungiert als „Taktierhand“ (schlägt die Taktfigur), die andere als „Musizierhand“ (zeigt die musikalische Ausführung wie Dynamik, Textabsprache, versetzte Einsätze u.v.m. an).

Eine extrem schwierige Übung: rechte Hand schlägt einen 3/4-Takt, die linke Hand einen 4/4-Takt o.ä. - nur für besonders ambitionierte Chorleiter!

Weiter muss sich der Chorleiter überlegen, durch welche Zeichen er seine musikalischen Vorstellungen dem Chor deutlich machen kann. Also: wie kann ich p, f, decresc., cresc., leg., stacc. so anzeigen, sodass es jeder Sänger unmissverständlich versteht?

### 3. Vorbereitung eines ausgewählten Stückes

Das Dirigat eines Stückes setzt eine intensive Beschäftigung des Chorleiters mit dem Stück voraus. Er muss das Stück genau kennen und auf jede Schwierigkeit gefasst sein. Er muss die auftretenden Schwierigkeiten möglichst schon vorher erkennen, nicht erst in der Probe. Dies geschieht am besten, indem er die Partitur, wenn irgendwie möglich, möglichst oft spielt.

Dabei gibt es verschiedene Varianten. Er kann

- ◆ die gesamte Partitur spielen,
- ◆ die gesamte Partitur spielen und eine einzelne Stimme singen,
- ◆ eine einzelne Stimme spielen und gleichzeitig singen,
- ◆ eine einzelne Stimme spielen und eine andere singen,
- ◆ eine einzelne Stimme singen, die anderen spielen, ...

Er muss eine klare musikalische Vorstellung des Stückes entwickeln bezüglich

- ◆ Tempo
- ◆ Übungen, um ein stabiles Tempo zu erlangen:  
Tempo genau vorstellen,  
dirigieren und eine Stimme singen (möglichst die mit den kleinsten Notenwerten),  
mit Metronom (wo schleppe, bzw. eile ich?) singen und dirigieren, ...
- ◆ Dynamik
- ◆ Charakter
- ◆ Phrasierung
- ◆ Agogik
- ◆ Tonhöhe
- ◆ Text (Aussprache)

Danach sollte er eine Dirigierstimme anfertigen und möglichst auswendig lernen, in der alles Wichtige enthalten ist:

- ◆ die Einsätze nebst Einsatzfolgen innerhalb des Stückes
- ◆ Textabsprachen („t“, „s“, ...)
- ◆ schwierige Stellen in den verschiedenen Stimmen
- ◆ die musikalische Gestaltung, ...

Bei vielen Taktarten muss man vorher sich überlegen, welchen Notenwert man dirigieren möchte. Dies hängt vom Tempo des Stückes ab. So kann man z.B. einen 6/8 - oder 9/8 - Takt auf Achtel, Viertel - Achtel (die sogenannte „Tüte“) oder auf punktierte Viertel dirigieren.